

Im heutigen Duell zwischen unserer 1. Mannschaft und SG Weißensee 49 gab es nur eine Mission: Die Führung an der Spitze ausbauen und unsere Aufstiegsambitionen mit einem maximal hohen Sieg untermauern.

Pünktlich nach 9 Uhr waren alle Bretter besetzt, und schon früh war klar, dass der Tag im Zeichen von Themenpartien stehen würde. Zweimal gab es Caro Kann, zwei mal fanden sich Franzosen am Brett. Zugleich gab es 3 Wettkämpfe mit der Doppellochvariante. Dazu gab es ein traditionelles, orthodoxes Damengambit, wie aus den alten Zeiten.

Nach etwa einer Stunde ergab sich das folgende Bild. Positionelle Vorteile waren bei Wolfgang, Volker, Viet Anh und mir zu verzeichnen. Luca hatte seinen Gegner regelrecht in die Vorbereitung gelockt, sodass unser Flaggschiff eine angenehm dynamische Stellung mit ordentlichem Figurenspiel erhielt.

Ralf hingegen strebte nach einer kreativen Erleuchtung um ein Figurenspiel zu finden und investierte dabei viel Bedenkzeit – können sich hier Probleme anbahnen oder war es nur die Vorahnung eines Remisangebots?

Unser Neuzugang Volodymyr stand mit Weiß immerhin leicht besser, aber von einem Sieg war noch nicht die Rede. Dieters Stellung sah solide aus, ohne in der Eröffnung größere Probleme gehabt zu haben – das spricht für seine Erfahrung und sein feines Stellungsgefühl.

Insgesamt schien die Sonne für uns zu scheinen – kein Grund zur Panik, aber auch noch kein Spaziergang. Unerwartet schnell ergaben sich an unserem letzten Brett Veränderungen. Unser Gegner Alexey opferte mutig eine Figur, um auf Motive des ersticken Matts zu spekulieren. Dabei hatte er die Rechnung ohne seine Königssicherheit gemacht. Denn diese führte dazu, dass Volodymyr mit Fesselungen alles locker und cool abwehren konnte.

Das machte dann 1:0 für uns. Kurze Zeit danach oder zuvor endete auch Ralfs Partie mit einem Remis. Wie die Analyse zeigte, hätte es ein schlechter stehendes Endspiel werden sollen, in der Ralf vor allem nach Gegenspiel hätte streben müssen – ein Kampf um ein Sieg wäre dabei nicht einfach gewesen. Somit 1,5:0,5.

Derweil zeigte sich an Brett 7, dass ein leichter Vorteil allein noch keinen Sieg garantiert. Markus verteidigte sich zäh gegen unseren Nachwuchsspieler Viet Anh, der mit dem Remis verständlicherweise nicht ganz zufrieden war. 2:1. Wenig später triumphierte Luca nach einem taktischen Geplänkel. Sein trojanischer Bauer entpuppte sich als Falle für den Altmeister Matthias Ahlberg, und mit zwei Läufern gegen einen Turm war der folgende Königsangriff nur eine Frage der Zeit. 3:1.

Am 2. Brett konnte ich derweil mit langsamen Manövern mein Gegner zur Verzweiflung treiben in der es letztlich zu einem Kampf gegen die Hängematte resultierte. Da die praktischen Probleme zu groß zu sein schienen, griff mein Gegner bei knapp werdender Zeit die Flucht nach vorn und opferte eine Figur. Dabei hatte Rico jedoch nicht viele Angreifer. Ein Fakt war dennoch, dass wenn er ein Tempo mehr gehabt hätte, wäre der Angriff durchaus gefährlich geworden. So konnte ich mit ein paar genauen Zügen die Mehrfigur in die Verteidigung integrieren und durch einen kurzen Konter die Partie letztlich entscheiden. 4:1. In dieser Phase hat auch Dieter seine Partie Remis gegeben. Zu diesem Kampf kann ich tatsächlich nicht viel sagen – vielleicht geschah auch nicht allzu viel? Der Sieg war damit gesichert: 4,5:1,5.

Somit liefen nur noch die Partien von Volker und Wolfgang. Während Volker eine Mehrqualität besaß, waren es bei Wolfgang nur Mehrbauern. Dennoch war die Sache bei Wolfgang recht

eindeutig: Aktiver König im Turmendspiel bei einigen Mehrbauern bedeutete einen sicheren Sieg. 5,5:1,5. Bei Volkers Angelegenheit sah die Sache technisch schwieriger aus. Denn der verbliebene Springer hatte mehrere Vorposten, sodass die Bauern von Volker am Königsflügel stets angreifbar blieben. Dies sollte letztlich dazu führen, dass die weiteren Bemühungen um den Sieg nach der beiderseitigen Zeitnotphase gegen 14 Uhr eingestellt wurden. 6:2.

Somit ein weiterer hoher Pflichtsieg.

Am 17.11.2024 geht es weiter ins Galliense Dorf nach Lichtenrade. Mit ihrer Speerspitze an den ersten Brettern kann es ein spannender Kampf werden. Wir werden jedoch gerüstet und vorbereitet sein. Unser Ziel kennt nur eine Marschroute!

Bericht von Atila Gajo Figura

SC Friesen Lichtenberg				SG Weißensee 49			6,0 : 2,0
1	102	Luca Mankel	2067	101	Matthias Ahlberg	2004	1:0
2	103	Atila Gajo Figura	2307	103	Rico Schmidt	1833	1:0
3	104	Ralf Rennoch	2007	104	Mario Ahlberg	1891	½:½
4	105	Wolfgang Rohde	2060	106	Maik Kopischke	1797	1:0
5	106	Dieter Eisenträger	2002	107	Frank Strobelt	1815	½:½
6	108	Volker Schulz	1994	108	Andrey Tsyrlnikov	1793	½:½
7	110	Viet Anh Nguyen	1762	202	Markus Hempel	1673	½:½
8	111	Volodymyr Semahin	-	210	Alexey Veshchikov	1331	1:0